

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863**

72 (6.9.1863)



# Durlacher Wochenblatt.

Nr. 72.

Durlach, Sonntag den 6. September

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

## Zum 9. September.

Es schwebt ein Geist durch Badens schöne Gauen,  
Entstiegen aus des Himmels lichten Höhn,  
Und webet sanft mit liebendem Vertrauen,  
Ein Blütenband voll süßer Düste Weh'n,  
Um Fürst und Volk, die einend auferbauen  
Der Freiheit Wohl, zum dauernden Besteh'n.  
O Geist der Liebe, rege deine Schwingen  
Und laß' dein Walten Aller Herz durchdringen!

So wie ein Nar, der in den Aetherwogen,  
Der Sonne zu, dem Licht entgegenzieht,  
Und mächtig von der Klarheit angezogen,  
Der Erde nied're Sklavenjesseln flieht:  
So wallen alle Geister, nie betrogen,  
Dir Fürsten zu, aus Badens Stamm entblüht,  
Und bringen Dir, voll freudigen Gefühlen,  
Die Liebe dar, die sie im Innern fühlen!

Dem, wer wie Du, des Volkes Recht erkannte,  
Des Lebens höchste Güter ihm verlieh;  
Den finstern Wahn von seiner Seite bannte,  
Erwirbt Begeist'ung sich und Sympathie:  
D'rum töne heut im ganzen Vaterlande,  
Der Liebe laute, traute Harmonie,  
Sie walle fort bis zu des Höchsten Throne,  
Der uns beschenkt mit solcher Fürstentrone.

S. 5.

## Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 6. September 1634 besiegte der österreichische General Graf Gallas in Verbindung mit der bayerischen, von Johann von Werth befehligten Armee, das geschwächte Heer der Schweden in der blutigen Schlacht von Nördlingen. Der schwedische General Horn gerieth in Gefangenschaft, alles Geschütz und Gepäck fiel in die Hände der Feinde, die nun Schwaben und Franken besetzten, den Herzog von Württemberg und den Markgrafen zur schleunigsten Flucht nach Straßburg zwangen und überall die schändlichsten Gräueltaten verübten.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

□ Durlach, 4 Sept. Gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr brannten der städtische Farrenstall und das daran stoßende Haus des Gemeinderaths S. ab. Der Schaden, besonders an Heu und Früchten, ist bedeutend. Die Ursache des, wie es scheint, im Farrenstall ausgebrochenen Feuers ist nicht bekant.

\* Weingarten, 4. Sept. In der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag brannten hier drei Scheuern hinter der Krone ab. Unsere Feuerwehr hat bei Bekämpfung dieses gefährlichen Brandes ihre zweite Probe glänzend bestanden.

— Baden, 26. Aug. Auf dem Schwarzwalde, bei dessen Bevölkerung ziemlich allgemein eine freisinnige Gesinnung in großdeutscher Richtung herrscht, ist unlängst ein Aufruf folgender Inhalts verbreitet worden: „Man veranstalte aller Orten kleine Volksversammlungen und beschließe: 1) eine Dankschrift an Kaiser Franz Josef für Berufung des Fürstentages und Vorlegung der Verfassung; 2) Dankschrift an den Großherzog für seine Mitwirkung zur Annahme der Verfassung; 3) Bittschrift an den Fürstentag, um Annahme der Verfassung der deutschen Fürsten; 4) Bittschrift an die verschiedenen Kammern um Annahme der Verfassung von Seiten

des Volkes. Alles Zögern schadet; schadet und endet wie das Reichsparlament.“

— Baden, 2. Sept. Die diesjährigen Pferderennen haben gestern ihren Anfang genommen. Die ganze vornehme Badewelt hatte sich beieilt, sich auf dem berühmten Rennplatz von Iffezheim einzufinden, und die Pracht, die dabei sich entfaltete, namentlich in Equipagen und Damentoilette, war wirklich groß. Auf der fürstlichen Tribüne bemerkt man Seine Majestät den König der Niederlande. Das wunderschöne Herbstwetter hatte aus unserer Stadt und der Umgegend eine zahllose Menge Zuschauer aus den mittlern und niedern Ständen zu dem interessanten Schauspiel gelockt. Sämmtliche Rennen waren von dem schönsten Erfolg begleitet; und wenn Etwas Bedauern erregt, so war es der Umstand, daß von den fünf Preisen des Tages vier, und zwar der Preis von der Favorite mit 1000 Francs, der Preis des Schwarzwalbes mit 1500 Francs, der Preis von Iffezheim mit 3000 Francs und der Preis von Rastatt mit 1500 Francs, durch die Pferde ein und desselben Besitzers, des Grafen La Grange, gewonnen wurden, der bekanntlich die ausgedehntesten Rennhüllen in ganz Frankreich hat. Den Hauptpreis, der Continental-St.-Veger im Betrag von 10,000 Francs, wurde durch die braune Stute „Conquête“, dem Herrn Delamare gehörig, gewonnen. Die nächsten Rennen werden Samstag den 5. September abgehalten werden, und unter den stattfindenden 6 Rennen dürften das Zuchtrennen und das um den Zukunftspreis von 4000 Francs auch für das größere Publikum von Interesse sein. Zu ersterem waren seiner Zeit, das ist am 31. Dezember 1859, 87 Stuten angemeldet, und am 1. August 1860 64 Fohlen genannt worden.

— Aus dem Amtsbezirk Waldshut, 28. Aug. Die Unvorsichtigkeit, kleine Kinder ohne Aufsicht zu Hause zu lassen, hat wieder einmal in dem zum diesseitigen Amtsbezirke gehörigen Orte Kadelburg ein Opfer, und zwar ein solches unter sehr ärztlichen Umständen, gefordert. Die B. Eheleute daselbst begaben sich nämlich am 24. d. M. auf das Feld und ließen einen an Kindesstatt angenommenen Knaben, einen Knaben von 3-4 Jahren, allein im Hause. Das Kind begab sich in die Küche, wo es mit den daselbst noch glimmenden Kohlen spielte, bis sein Kleidchen Feuer fing. Der hilflose Kleine ging in die Wohnung zurück und wälzte sich hier unter den schauerhaftesten Schmerzen auf dem Struben-



boden umher, bis er den Geist aufgab. Sein Jammergeschrei wurde nicht gleich beachtet. Als Leute, endlich darauf aufmerksam gemacht, herbeieilten und durch Einschlagen eines Fensters in das Haus drangen, war es zu spät. Der Anblick der zum Theil verkohlten Leiche war entsetzlich und ließ vermuthen, was das unglückliche kleine Geschöpf gelitten haben mußte, bis der Tod seinen unsäglichen Leiden ein Ende machte. Gestern fand die gerichtliche Obduktion statt.

**Deutschland.**

In mehrfachem Widerspruch mit der gestrigen Meldung des Wagner'schen telegraphischen Korrespondenzbureau's theilt man uns telegraphisch nachfolgende Notizen des „Frankfurter Journals“ mit: Frankfurt, 2. September. Ablehnend: Baden, Weimar, Schwerin, Waldeck, Luxemburg (ad referendum), Neuß jüngerer Linie (ablehnend, aber die Einladung an Preußen unterzeichnend). Ministerkonferenzen erst bis Gegenvorschläge eingelaufen sein werden. Das österreichische Präsidium per majora beibehalten.

— Frankfurt, 2. Sept. Ueber die gestrige Schlußsitzung des Fürstentages berichtet die „Frankfurter Post-Zeitung“ offiziös: Die Reformakte ist mit den vereinbarten Abänderungen von den versammelten Souveränen und Vertretern der Freien Städte angenommen worden. Die Großherzoge von Baden, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Weimar, ferner der Fürst von Waldeck haben den Beitritt abgelehnt. Der Herzog von Sachsen-Altenburg ist vor der Unterzeichnung wegen Unwohlseins abgereist. Auf dringenden Wunsch des Kaisers von Oesterreich wird ein nochmaliges Kollektivschreiben an den König von Preußen ergehen, um unter Vorlage der getroffenen Vereinbarungsakte auch die Annahme dieses hohen Souveräns zu erstreben. Ministerkonferenzen finden nicht statt. Am Schluß der Sitzung verabschiedeten sich die Fürsten gegenseitig. Der Kaiser dankte in folgender Ansprache für das bereitwillige Entgegenkommen seiner erlauchten Bundesgenossen:

Wir haben unsere Beratungen geschlossen und meine hohen Verbündeten werden mir erlauben, einige kurze Abschiedsworte zu ihnen zu sprechen. In zehn Sitzungen haben wir uns über eine lange Reihe der schwierigsten und verwickeltesten Fragen geeinigt. Nicht in einem einzigen Falle hat in unserem Kreise ein Sonderinteresse die schließliche Einigung verhindert. Unser aller Opferbereitschaft hat sich bewährt. Es erscheint mir dies als eine große Thatfache, und wenn wir gewiß Alle mit hoher Genugthuung auf so viele Beweise der Eintracht und Selbstverlängerung, von welcher unsere Beschlüsse Zeugniß abgelegt haben, zurückblicken, so darf ich für meinen Theil vielleicht eine Rechnung von Stolz mir verzeihen, wenn ich gewahre, wie vollständig meine Hoffnung auf das unmittelbare Zusammenwirken der deutschen Fürsten sich gerechtfertigt hat. Für die Freundschaft und das Vertrauen, welches Meine erhabenen Bundesgenossen mir persönlich entgegengebracht haben, bitte ich den Ausdruck meines tiefempfundenen Dankes anzunehmen. Unser erster deutscher Fürstentag trennt sich nunmehr, trennt sich mit dem Wunsche, daß ein zweiter, so bald als möglich ihm folgend, alle Glieder des großen Ganzen vereinigen und unsere Bemühungen krönen möge. Der Schutz des Allmächtigen bleibe bei uns Allen und bei Deutschland!

— Frankfurt, 4. Sept. Das Abendblatt der „Frankfurter Post-Zeitung“ theilt das von 18 Fürsten und den 4 Bürgermeistern der Freien Städte unterzeichnete Schreiben an Seine Majestät den König von Preußen vom 1. d. M. mit. Dieselben sprechen darin das innigste Bedauern aus, daß sie der persönlichen Mitwirkung zu dem großen Werke entbehren, hegen jedoch die Hoffnung auf eine endliche allgemeine Verständigung. Der Schluß lautet: „Von deutscher Eintracht und opferwilliger Gesinnung sämmtlich befeelt, sind wir unter uns über den Reformentwurf vollkommen einig geworden, und werden es als ein Glück für uns und unsere Völker betrachten, wenn nunmehr in der Brust Eurer Majestät Entschlüsse reifen, durch welche Deutschland — Dank dem Einverständnis seiner Fürsten — auf bundesgesetzlicher Grundlage an das Ziel einer heilsamen Reform seiner Verfassung gelangen wird.“

— Der Kaiser von Oesterreich hat als Beitrag zu dem vom Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt veranlaßten Ankauf des Göthehauses 1000 fl. gewidmet.

— In Darmstadt hat's einen großen Verdruß gegeben, und man sucht eifrig nach einem Sündenbock. Der Großherzog hatte die in Mainz zum Juristentag versammelten 800—1000 Juristen, meistens gelehrte Häuser und hohe Würdenträger, in sein Hoftheater eingeladen, wo eine neue Oper gegeben wurde; dabei war ausgemacht, daß der ständige Ausschuß vom Prinzen Alexander im Schlosse empfangen werden sollte. Als dieser Ausschuß, die Präsidenten an der Spitze, sich im Schlosse einfand, war nur ein Diener

anwesend, der den Prinzen entschuldigte, er habe lange warten und dann zum Bahnhof fahren müssen, um von Frankfurt ankommende Fürsten zu empfangen. Der überraschte Ausschuß machte sich sofort auf den Rückweg und unter den im Theater bereits versammelten Juristen lief das Gerücht von Munde zu Munde, unser Ausschuß ist nicht empfangen worden. Da auch mehreren Juristen sammt ihren Frauen die angewiesenen Plätze verweigert wurden, weil sie für die Kavaliere der Fürsten nachträglich bestimmt worden seien, so forderte ein Jurist im ersten Zwischenakte seine sämmtlichen Kollegen mit Stentorstimme auf, das Theater zu verlassen. Das geschah unter großer Aufregung und die Fürsten sammt Kavaliere blieben allein im Hause. — Das ist der thatsächliche Hergang, der ungemaines Aufsehen macht. Zur Entschuldigung des Hofes wird gesagt, daß der Extrazug, mit dem die Juristen von Mainz in Darmstadt eintrafen, sich verspätet habe, daß die Deputation sich erst spät zusammengefunden und daher der mit dem Empfang beauftragte Prinz eine volle Stunde vergeblich gewartet habe; er habe nunmehr eilen müssen, um die fürstlichen Gäste zu empfangen. Mißverständnisse über Mißverständnisse fanden statt und die Akten sind noch nicht geschlossen. (Aus Wien wird berichtet, eine Anzahl Juristen hätten dem Großherzog durch eine Deputation ihr Bedauern über den Vorfall im Theater ausgesprochen.)

— Berlin, Freitag 4. Sept., Abends. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine königliche Verordnung, die Auflösung des Abgeordnetenhauses aussprechend. Der bezügliche Bericht des Ministeriums an den König thut die Unfruchtbarkeit der Weiterverhandlung mit dem gegenwärtigen Abgeordnetenhaus für die Verständigung der Streitfrage dar. Der König habe vor seiner Abreise sein Einverständnis mit dieser Auffassung ausgesprochen, die Ausführungsbeschlußnahme aber für seine Rückkehr vorbehalten. Nunmehr seien auf dem Gebiet der deutschen Verfassung Bestrebungen aufgetaucht, die unverkennbar die Wackelstellung des preussischen Staates in Deutschland und Europa zu verflümmern bezweckten, und welche das preussische Volk sich nicht streitig machen zu lassen, jederzeit entschlossen sei. Unter solchen Umständen wird es ein Bedürfnis der Unterthanen sein, durch die Neuwahlen auszuwählen, daß keine politische Meinungsverschiedenheit tiefgreifend genug ist, um gegenüber den Versuchen der Beeinträchtigung der Unabhängigkeit und Würde Preußens die Einigkeit des Volks und die Treue gegen das angestammte Herrscherhaus zu gefährden. Da die Durchführung der Neuwahlen einen Zeitraum von zwei Monaten erfordert, müssen die von Seiner Majestät dem König in der Konseilsitzung vom 16. v. M. gebilligten Maßregeln ungehäuft ausgeführt werden, damit dem Landtag die Möglichkeit der Staatshaushalts-Berathung in diesem Jahr bleibe.

— Monitor II. wird in England gebaut und zwar für Rechnung der preussischen Regierung. Dieses Panzerschiff hat wie sein berühmter Vorgänger auf dem Verdecke zwei drehbare Kuppeln zu je zwei Geschützen schwersten Kalibers. Es kostet 8000 Pfund Sterling und will an den dänischen Schiffen seine Rittersporen verdienen.

— Breslau, 2. Sept. Der „Breslauer Zeitung“ wird unterm 31. August aus Kalisch gemeldet: Das Korps Taczanowski's hat eine vollständige Niederlage erlitten, die Infanterie ist ganz, die Kavallerie zur Hälfte niedergehauen. Taczanowski ist nach Krakau geflohen.

— Lindau, 26. Aug. In den gestrigen Vormittagsstunden fand bei großer Theilnahme von Neugierigen und wenig Kauflustigen die Versteigerung des Dampfbootes „Ludwig“ unter amtlicher Leitung zu Rorschach statt. Das Versteigerungsergebnis blieb weit hinter den Erwartungen des Herrn Bauer zurück, indem nur 16,700 Franken (7793 fl.) geboten wurden, um welchen Preis jedoch das Schiff nicht überlassen wurde, vielmehr dem Letztern verblieb. Der Eisenwerth der Schiffsschaale und der Maschine soll sich gegen 6000 fl. belaufen.

— Aerzte und Trinker klagen, das bayerische Bier werde nicht mehr so rein gebraut wie früher und sei nicht mehr so gesund. Das mehr oder weniger gefälschte Bier erzeuge Entzündung des Magenmundes, Magenkatarrh, Geschwüre, Krebs, Durchfall etc. Eine Anzahl neumodischer Krankheiten schreiben die Aerzte geradezu dem gefälschten Biere zu.

— An dem Geburtstage des Kaisers von Oesterreich (18. August) war heimlich in die Markuskirche zu Venedig eine Bombe getragen und in der Nähe der Kanzel niedergelegt worden. Die Explosion erfolgte in dem Augenblick, als der Kardinal der knieenden Versammlung den Segen gab. Es sind mehrere Personen verwundet worden.



**England**

London, 4. Sept. Die „Morning Post“ sagt: Wir haben Grund zu glauben, ein schwedisch-dänischer Allianzvertrag zur Vertheidigung Dänemarks gegen Deutschland werde so eben abgeschlossen.

**Amerika.**

New-York, 20. Aug. Lee steht mit 150,000 Mann von Madison Court-House bis Fredericksburg. Man vermutet, er werde zur Offensive übergehen und sich zwischen

Meade und Washington stellen. General Meade hat die Offensive aufgegeben und einen Theil seiner Armee nach Charleston entsandt. Charleston wurde am 14., 15., 17. und 18. August beschossen. — Gestern und heute ist die Kon- skription hier ungestört verlaufen.

— Mexiko, 22. Aug. Die hier erscheinenden französi- schen Blätter empfehlen die Anerkennung der Südstaaten. Das diplomatische Korps hat die Einladung des Präsidenten Juarez, in San Luis de Potosi zu residiren abgelehnt.

**Konskription pro 1864 hteressend.**

Nr. 9023. Zur Loos-Ziehung der für 1864 Konskriptions-Pflichtigen ist Tagfahrt auf **Montag den 14. September**, Vormittags 8 Uhr, im Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hiermit mit dem Anfügen veröffent- licht wird, daß an die Konskriptions-Pflichtigen noch besondere Vorladung ergeht. Durlach, den 25. August 1863.

Großherzogliches Oberamt.

3)2.

Spangenberg.

**An sämtliche Bürgermeister.**

Nr. 9023. Zur Vornahme der Loosziehung ist Tagfahrt auf **Montag den 14. September**, Vormittags 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt. Die Bürgermeister werden hiervon mit dem Auftrage benachrichtigt, die Konskriptions-Pflichtigen und deren Eltern oder Vormünder urkundlich zur Tagfahrt vorzuladen (die Auswärtigen durch Requisitionsschreiben an die Bürger- meisterämter) und die Bescheinigungen (in alphabetischer Ordnung der Pflichtigen) längstens bis 8. September d. J. hieher einzusenden.

Bei eigener Verantwortlichkeit haben die Bürgermeister, oder im Verhinde- rungssalle der Stellvertreter, mit der Mannschaft pünktlich einzutreffen und dafür zu sorgen, daß diese sich ruhig verhalte und anständig betrage. Denselben ist zu bedeuten, daß Trunkenheit und Exzesse strengstens bestraft werden.

Durlach, den 25. August 1863.

Großherzogliches Oberamt.

2)2.

Spangenberg.

Nr. 9433. Unter Hinweisung auf die Vollzugsverordnung im Regierungs- blatt von 1853, Seite 205-210, werden sämtliche Bürgermeisterämter angewiesen, die Urliste der Geschwornen für das Jahr 1864 alsbald aufzustellen, nach Vor- schrift anzulegen, und sodann mit dem Gutachten des Gemeinderaths und den in den §§. 11 und 12 der angeführten Verordnung vorgeschriebenen Belegen bis 1. Oktober d. J. hierher einzusenden.

Durlach, den 3. September 1863.

Großherzogliches Oberamt.

2)1.

Spangenberg.

**Aecker-Verpachtung.**

[Durlach.] Maurermeister Heinrich Reuz Wittwe dahier läßt **Montag, den 7. September**, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten: Acker.

1. 1 Viertel 30 Ruthen alten oder 1 Viertel 54 Ruthen 59 Fuß neuen Maßes an der Dürrbach, neben Christian Rau's Wittwe und Heinrich Philipp.

2. 1 Viertel 30 Ruthen alten oder 1 Viertel 54 Ruthen 59 Fuß neuen Maßes im Strähler, neben Schneider Zipper und Vacker Erb.

3. 1 Viertel 1 Ruthe alten oder 90 Ruthen 55 Fuß neuen Maßes am Gröbinger Weg, neben Rain und Dr. Baum.

Durlach, 1. September 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)2.

Siegrist.

**Liegenschafts-Verkauf.**

[Durlach.] Friedrich Mohr, Tag- löhner, und seine Kinder dahier lassen **Montag den 21. September**, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

**A. Durlacher Gemarkung.**

Gebäude.

1.

Eine einstöckige Behausung sammt Stall, Laubschopf und Schweinställen sammt Gärten in der Pfingststadt hier, neben Franz König und Almendgäßen. Anschlag 900 fl.

Acker.

2.

3 Viertel 20 Ruthen alten oder 3 Viertel 9 Ruthen 20 Fuß neuen Maßes in der Tasche, neben Peter Rittershofer und Jakob Forstner. Anschlag 300 fl.

**B. Auer Gemarkung.**

3.

2 Viertel 2 Ruthen alten oder 1 Viertel 81 Ruthen 11 Fuß neuen Maßes im Killisfeld, neben Wilhelm Kramer und Heinrich Weickert. Anschlag 220 fl.

4.

20 Ruthen alten oder 44 Ruthen 17 Fuß neuen Maßes im Killisfeld, neben Friedrich Kirshenmann und Adam Steger. Anschlag 50 fl.

Durlach, 29. August 186.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)1.

Siegrist.

**Viehmarkt-Verlegung.**

Der auf den 28. September 1863 fallende Viehmarkt wird der israelitischen Feiertage wegen **Mittwoch, den 30. September d. J.** abgehalten.

Durlach, 31. August 1863.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

2)1.

Siegrist.

**Fruchtmarkt.**

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Ver- ordnung Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Fruchtgattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
			fl.	fr.
Centner.	Centner.			
Weizen . . . . .	4	4	5	36
Kernen, neuer . . . . .	706	776	5	45
Kernen, alter . . . . .	—	—	—	—
Korn . . . . .	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—
Belschkorn . . . . .	—	—	—	—
Haber . . . . .	177	177	3	24
Erbsen . . . . .	—	—	—	—
Linzen . . . . .	—	—	—	—
Bohnen . . . . .	—	—	—	—
Wicken . . . . .	—	—	—	—
Einfuhr	887	957		
Aufgestellt waren	131			
Vorrath	1018			
Verkauft wurden	957			
Aufgestellt blieben	61			

Durlach, 5. Sept. 1863. Bürgermeisteramt.

**Obst-Versteigerung.**

Die Gemeinde Wolfartsweier läßt auf ihrem Almendgut **Donnerstag, den 10. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, circa 50 Bäume Aepfel und Birnen versteigern. Die Zusammenkunft findet am Rathhause zur gedachten Stunde dahier statt.

Wolfartsweier, 3. Sept. 1863.

Bürgermeisteramt.

Vackenstoss.

Lehmann.

**Kleinfeinbach.**

**Bekanntmachung.**

**Liegenschafts-Versteigerung**

betreffend.

Nr. 2664. Die Generalwittwenkasse zu Karlsruhe läßt die ihr zugehörigen, früher P. H. Jakob Künzler'schen Liegenschaften bestehend in einem Wohnhaus, Keller, Stall und einer halben Scheuer in Kleinfeinbach und etwa 1 1/2 Morgen Acker-Parzellen in dieser Gemarkung

**Freitag den 11. September** im Rathhause zu Kleinfeinbach

Nachmittags halb 4 Uhr, öffentlich versteigern. Zugleich wird ein Verpachtungsversuch vorgenommen. Die Liebhaber hiezu werden eingeladen.



### Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Bei Philipp Waisel's Wittwe sind auf mehrere Jahre zu verpachten und auf künftigen Michaelstag anzutreten:

- 2 Viertel Wiese auf der Leuzenhub, neben Sattler Geiger.
- 2 Viertel 15 Ruthen Wiese, neben Kannenwirth Mast.
- 1 Viertel 14 Ruthen Acker auf dem Lerchenberg, neben Karl Rindler.
- 23 Ruthen Acker auf der untern Neuth, neben Adlerwirth Korn.
- 11 Ruthen Garten vor dem Baseltthor, neben Kaufmann Eisenlohr.
- 15 Ruthen Garten in der Pflanzvorstadt, neben Gerber Luger.

### Delmühle- und Güter-Versteigerung.

Der in No. 60 und 69 dieses Blattes von mir ausgeschrieben Delmühle- und Güter-Verkauf findet am **19. ds. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rothhaus endgültig statt, wozu Liebhaber hiermit einladet

**Franz Krauth.**  
Mühlhausen, 4. Sept. 1863.

### Allerneueste GroÙe Geldverloosung

von 2 Mill. 450,000 Mark, in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantiert von der Regierung der freien Stadt Hamburg.

- Ein Originalloos kostet 2 Thaler.
- |              |   |
|--------------|---|
| Ein halbes   | 1 |
| Zwei viertel | 2 |
| Vier achtel  | 4 |
- Unter 20,200 Gewinnen befinden sich Haupt-Preffer von Mark 200,000, 100,000, 80,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal 8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000, 8 mal 4000, 31 mal 3000, 50 mal 2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200, 108 mal 1000, 108 mal 500, 6 mal 300, 108 mal 200 u. c.

Beginn der Ziehung am 24. nächsten Monats.

Um der fortwährend sich heigehenden Nachfrage nach diesen beliebten Original-Loosen (keine Promessen), welche nicht allein von der Staats-Regierung garantiert, sondern deren Ziehung auch von derselben beaufsichtigt wird, zu genügen, hat man sich genehmigt gesehen, die Loosenanzahl und demzufolge auch die Gewinne bedeutend zu vermehren.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten und allgemein beliebten Geschäfts-Devise: **„Gottes Segen bei Cohn!“**

wurde im verfloßenen Jahre zwei Mal und zwar am 25. Juli zum 18. Male das größte Loos und im Laufe dieses Jahres 4 Mal der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge werden gegen Einsendung des Betrages in allen Sorten Papiergeld oder Freimarcken, sowie gegen Postvorschuß, prompt und verschwiegen ausgeführt und sende entliche Ziehungslisten und Gewinnlisten sofort nach Aufschreibung zu.

**Laz. Sams. Cohn,**  
Banquier in Hamburg.

### Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1862:

Grundkapital	Fl.	5,250,000. —
Prämien und Zinsen-Einnahmen für das Jahr 1862 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	3,178,012. 53.
Prämien-Reserven	„	4,764,189. 5.
	„	13,192,201. 58.
Ver sicherungen in Kraft während des Jahres 1862	„	1,635,433,068. —

Die Gesellschaft versichert **Mobilien** aller Art und das von der Landesanstalt nicht versicherte **Gebäudefünstel.**

Durlach, im September 1864.  
Der Agent der Gesellschaft:  
**Leopold Straub, Kaufmann.**

### H. F. Danbitt'scher Kräuter-Liquueur,

erfunden und nur allein bereitet von dem approbirten Apotheker I. Klasse H. F. Danbitt in Berlin, ist nicht zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei Julius Köffel in Durlach.

- Niederlagen:**
- |               |                     |              |                       |
|---------------|---------------------|--------------|-----------------------|
| in Achem      | bei Gustav Wilhelm, | in Karlsruhe | bei J. Kist,          |
| „ Baden-Baden | „ F. Seeger,        | „ Laub       | „ Karl Haas und Sohn, |
| „ Bratten     | „ A. Lindner,       | „ Pichtenau  | „ F. W. Stengel,      |
| „ Bruchsal    | „ Ph. Sammler,      | „ Offenburg  | „ Karl Debold,        |
| „ Bahl        | „ A. Martin,        | „ Oppenau    | „ Anton Andre Sohn,   |
| „ Ettlingen   | „ J. Springer,      | „ Pforzheim  | „ Alb. Aug. Ungerer,  |
| „ Galslach    | „ Ferd. Th. Bud,    | „ Rastatt    | „ F. K. Schurr,       |
| „ Jüdingen    | „ J. Bierling,      | „ Wiltstedt  | „ J. F. Marquart.     |

NB. Aus Orten wo noch keine Niederlagen bestehen, wollen sich solche Kaufleute behufs Uebnahme des Alleinverkaufs für ihren Platz an Louis Glocke in Kassel wenden.

### Durlacher Brodpreise.

Vom 1. bis 15. September bleiben die Brodpreise unverändert.

### Sämmtliche Bäcker.

**Geld auszuleihen.**  
Bei der Gemeindefasse in Singen liegen **350 fl.** gegen gerichtliches Unterpfand zum Ausleihen bereit.  
Phil. Jak. Peinig, Rechner.

Ein Mädchen, welches kochen kann, sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse besitzt, findet einen Platz nebst gutem Lohn auf nächstes Ziel.  
Zu erfragen in dem Kontor d. Bl.

### Kaisert. Königl. Oesterreich. Eisenbahnanlehen,

vom Jahre 1858, von 42 Mill. Gulden österr. Währ.

- Die Hauptpreise des Anlehens sind:
- |         |          |         |                 |
|---------|----------|---------|-----------------|
| 21 mal  | 250,000, | 71 mal  | 200,000,        |
| 103 mal | 150,000, | 90 mal  | 40,000,         |
| 105 mal | 30,000,  | 90 mal  | 20,000,         |
| 105 mal | 15,000,  | 307 mal | 5,000,          |
| 20 mal  | 4,000,   | 76 mal  | 3,000,          |
| 54 mal  | 2,500,   | 264 mal | 2,000,          |
| 503 mal | 1,500,   | 733 mal | 1,000 Gulden u. |

Der geringste Gewinn ist 140 Gulden.

Nächste Ziehung am 1. Oktober 1863.

Loose hierzu sind gegen Einsendung von fl. 5 per Stück, 11 Stück à fl. 50 von dem Unterzeichneten zu beziehen.  
Der Betrag der Loose kann auch per Postverschuß erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne.  
Der Verlosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gerne weitere Auskunft erteilt durch

**Karl Schäffer,**  
Staats-Effekten-Handlung  
in Frankfurt a. M.

### Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von zwei Zimmern im dritten Stock an der Hauptstraße ist sogleich oder auf 23. Oktober an eine stille Person zu vermieten. Näheres im Kontor dieses Blattes.

### Zimmer zu vermieten.

Auf den 1. Oktober sind zwei möblierte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, in sehr angenehmer Lage zu vermieten. Wo? sagt das Kontor dieses Blattes.

### Schlößchen.

Heute findet bei Unterzeichnetem **Tanz-Verlustigung**

statt, wozu er mit dem Anfügen ergebenst einladet, daß süßer Most und Kartoffelbrod u. verabreicht werden.

**A. Becker.**  
Im Gasthaus zum Jähringerhof wird

**süßer Most**  
verzapft.

**G. Denkendorfer.**

### Vorzügliches Lagerbier,

süßen Most, so wie Backwerk empfiehlt  
**Ernst Gehres**  
zur Augustenburg in Grözingen.